

Protokoll des Plenums am 02.09.2013

Moderation: Alex F.

Protokollführung: Klaus P.

Tagesordnung

Folgende Tagesordnungspunkte werden beschlossen (in der Reihenfolge der Bearbeitung):

- Begrüßung, Tagesordnung
- Fishbowl-Diskussion "Transatlantisches Freihandelsabkommen - TTIP"
- Anträge
 - Antrag von Bernd zu Vorbereitungstreffen des Anti-SiKo-Bündnisses
 - Antrag von Uta zur Beteiligung an Nolympia
- TTIP / Umverteilen
- Winterschule 2014: Rahmenthema, Orga-Team
- Nachfolge Hagen
- Ko-Kreis-Wahlen
- Sonstiges
- Termine

Fishbowl-Diskussion

In einer Fishbowl-Diskussion wird das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) behandelt (einige Argumente werden im Sinne eines Advocatus Diaboli vorgebracht):

- TTIP bringt Vorteile für die Wirtschaft.
- Es stellt sich die Frage, in welche Richtung wir uns wirtschaftlich bewegen wollen, d. h. mit welchen Partnern wir zusammenarbeiten wollen, z. B. Russland, China, USA etc. Eine Festlegung erscheint notwendig.
- Die Vorteile, die eine Region durch bessere Wettbewerbsbedingungen erlangt, schaden anderen Regionen. Z. B. kostet die Schaffung von Arbeitsplätzen in einer Region Arbeitsplätze in anderen Regionen.
- Die Auswirkungen der Globalisierung in den letzten Jahrzehnten sind sehr negativ, regionales Handeln ist erforderlich.
- Das Wachstum kann nicht unbegrenzt weitergehen, daher ist die TTIP abzulehnen. Der Schaden ist bereits jetzt sehr groß. In NRW sind z. B. schon 60% der Fläche für Fracking freigegeben, die dafür auch genutzt würden, sobald amerikanische Firmen freien Zugang zum Europäischen Markt erhielten.
- Die WTO beklagt mangelnden Fortschritt bei den Doha-Verhandlungen. TTIP soll dies teilweise ausgleichen. Die Investoren haben zu viel Geld und können bestimmen, was gemacht wird. Attac hat zusammen mit anderen Organisationen bereits vieles verhindert.
- Der schlimmste Teil des geplanten Abkommens sind die geheimen Schiedsgerichte, vor denen internationale Konzerne gegen Staaten klagen können. Sie bedeuten das Ende der Demokratie.
- Wettbewerbsfähigkeit bedeutet, gegen andere gewinnen zu können.
- Es gibt eine lange Historie von Abkommen zugunsten der Konzerne gegen Staaten. Zum größten Teil handelt es sich um bilaterale Abkommen, es gibt aber auch multilaterale (z.

B. NAFTA). Es ist daher nicht zu erwarten, dass TTIP zum Vorteil der beteiligten Nationen ausgehandelt wird.

- Das erste Abkommen, in dem Deutschland solche geheimen Schiedsgerichte vereinbarte, wurde bereits 1959 mit Pakistan getroffen. Die von solchen Abkommen möglicherweise betroffenen Investitionen werden jedoch immer größer. Derzeit läuft ein Verfahren des Energieversorgers Vattenfall gegen die Bundesrepublik, in dem der Konzern auf 3,7 Mrd. EUR Schadenersatz wegen des Ausstiegs der BRD aus der Atomenergie klagt. Wenn TTIP kommt, ist mit Klagen bzgl. Fracking zu rechnen, wir, die Steuerzahler, müssen zahlen.
- Ein wichtiger geplanter Punkt in der TTIP ist eine Standstill-Bestimmung (standstill clause). Diese bewirkt, dass Beschränkungen von Handel und Investitionen durch die Gesetzgebung der beteiligten Staaten nur gelockert, nicht jedoch verschärft werden dürfen. Eine Verschärfung würde Schadensersatzpflicht nach sich ziehen. Im geheimen Mandat des Europäischen Rates an die Europäische Kommission, die die Verhandlungen führt, ist eine Standstill-Bestimmung in Punkt 39 genannt.
- Die Geheimhaltung des Verhandlungsmandats und der Verhandlungen ist ein durchgehendes Prinzip bei Verträgen dieser Art. Dies war der Fall bei den Verhandlungen zum NAFTA (North American Free Trade Agreement) und zum MAI (Multilateral Agreement on Investments: http://de.wikipedia.org/wiki/Multilaterales_Investitionsabkommen), das 1998 am zivilgesellschaftlichen Widerstand scheiterte. Viele Bestimmungen laufen darauf hinaus, Gewinne zu garantieren und Verluste bzw. Schäden zu sozialisieren.
- Der Wettbewerb wird als Druck- und Angstmittel eingesetzt: nur die Stärkeren werden überleben, wenn uns andere überflügeln, sind wir die unterlegenen. Die Frage ist, was wir diesem Argument entgegenen können.
- Da alles geheim gehalten wird, wissen wir nicht verlässlich, was verhandelt wird. Warum sind wir noch nicht in Brüssel, um zu protestieren? Die Rechtmäßigkeit eines solchen Abkommens steht in Frage, da die Souveränität der Staaten eingeschränkt wird.
- Dass TTIP negative Auswirkungen haben kann, zeigen die Einschränkungen, die von Frankreich bezüglich des kulturellen Bereichs verlangt werden. Es genügt aber nicht, Ausnahmen vorzusehen, das Abkommen muss als Ganzes verhindert werden.
- Es besteht zwar Geheimhaltung, jedoch ist das Mandat des Europäischen Rates an die Europäische Kommission bekannt geworden. Daher gibt es zuverlässige Informationen darüber, was verhandelt wird.
- Es ist nicht tragbar und ein Skandal, dass Verhandlungen über völkerrechtlich bindende Verträge geheim geführt werden. Das sollte hauptsächlicher Kritikpunkt werden.
- Es sollte analysiert werden, inwieweit rechtliche Schritte gegen TTIP möglich sind. Die geplanten Schiedsgerichte und die Standstill-Bestimmung bedeuten einen schwerwiegenden Eingriff in die Souveränität. Bei Aushöhlung von Umweltstandards könnte z. B. das Recht auf körperliche Unversehrtheit beeinträchtigt sein.
- Es ist ein Problem, dass das Verfahren nicht öffentlich ist. Es gibt jedoch eine Vielzahl von Papieren zum Thema. Es ist nun vordringlich, dass wir uns selbst informieren. Hinweis: bei Radio Lora werden am Mo. 09.09.2013, 17:00 Ausschnitte des Attac-Palavers mit Fritz Glunck am 29.08.2013 gesendet.
- Am 21.09.2013 findet bei Attac-D ein Treffen zur Gründung einer Kampagne gegen TTIP statt. Das Abkommen kann nur durch ein großes zivilgesellschaftliches Gegengewicht verhindert werden, eine EBI (Europäische Bürgerinitiative) ist evtl. das wichtigste (und einzige) Mittel.
- Durch das Abkommen werden eine – bei Teilen von Attac stark befürwortete – Regionalisierung sowie die Erhöhung von Umweltstandards ausgeschlossen. Letztendlich bedeu-

tet es einen Abbau der Demokratie. Wenn die Verträge ratifiziert sind, schützt auch das Grundgesetz nicht mehr gegen die Auswirkungen.

- Die Kampagne gegen die Privatisierung der Wasserversorgung war einfach zu vermitteln. Eine Kampagne gegen TTIP wird wegen der Komplexität der Inhalte schwieriger. Es muss eine Antwort gefunden werden gegen die Angstpropaganda der Wettbewerbsfähigkeit.
- Die Menschen sehen auch bei TTIP die Probleme. Wichtig ist eine komprimierte Darstellung der Informationen. Für das Streetlife-Festival am 14./15.09.2013 sollte Infomaterial zur Verfügung stehen.
- Eine internationale Zusammenarbeit ist notwendig, innerhalb von Europa als auch z. B. mit den USA, um Themen anzugehen, die nur international geregelt werden können (z. B. Steuerhinterziehung und Steueroasen). Man sollte sich nicht gegen alles stellen, sondern die wichtigen Punkte herausarbeiten, die Widerstand erfordern. Ein Beispiel ist die Bedeutung der Standstill-Bestimmung für neue Produkte und Technologien.
- In der Öffentlichkeitsarbeit gibt es zwei Hauptargumente gegen TTIP:
 - Die Einschränkung der Demokratie. Z. B. steht der Vorsorgebegriff der EU unter starkem Beschuss, die Öffentlichkeit muss alarmiert werden.
 - Die Auswirkungen für spezifische Interessensgruppen müssen herausgearbeitet werden, z. B. für die Fleischproduzenten, die mit erheblichen Einbußen rechnen müssen.
- Wie bei der Transpazifischen Strategischen Wirtschaftlichen Partnerschaft (http://de.wikipedia.org/wiki/Transpazifische_strategische_wirtschaftliche_Partnerschaft) besteht das Bestreben, den Vertrag möglichst als Gesamtpaket zu verabschieden.
- In der Öffentlichkeitsarbeit sollte man einzelne Themen herausgreifen, von denen die Menschen spürbar betroffen sind. Dies könnten die finanziellen Belastungen des Steuerzahlers sein, die durch die Schiedsgerichte bewirkt werden.
- Durch die Enthüllungen von Edward Snowden ist die Sensibilisierung gegenüber Geheimhaltung derzeit sehr hoch. In der Öffentlichkeitsarbeit sollte eine Verbindung zum TTIP hergestellt werden.
- Es könnte sein, dass unter rechtlichen Gesichtspunkten die Staaten durch die TTIP nicht in Ihrer Souveränität beschränkt würden, sondern dass sie „lediglich“ die Schäden ausgleichen müssten, die den Investoren durch ihre Gesetzgebung entstehen. Öffentlichkeitswirksam könnte dann dargestellt werden, dass wir Steuerzahler jede Erhöhung der Umwelt- oder Sozialstandards teuer bezahlen müssten.
- Es muss verhindert werden, dass durch den globalen Wettbewerb Standards ständig nach unten korrigiert werden. In größerem Zusammenhang kann vermutet werden, dass die USA und die EU in Zugzwang geraten, da die Gewinnerwartungen von Investitionen ständig sinken. Dadurch erzwungene Rückschritte bezüglich Umwelt- und Sozialstandards müssen verweigert werden.
- In China und Indien kommt es aufgrund der Globalisierung zu großen Umweltkatastrophen.
- In großen Teilen der Bevölkerung besteht die „Einsicht“ in die wirtschaftliche Notwendigkeit, Standards zu reduzieren. Es besteht die Angst, „die Anderen“ könnten uns überrollen, wenn wir aufgrund hoher Standards unsere Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Auf diese Angst muss eingegangen werden. Die EU hätte die wirtschaftliche Macht, in die umgekehrte Richtung zu arbeiten und darauf einzuwirken, die Standards zu erhöhen.
- Die Gewinne steigen, alles ordnet sich dem unter. Dieses Prinzip muss durchbrochen werden.

Als Ergebnis wird festgehalten:

- Es bildet sich ein AK zum Thema TTIP, das erste Treffen findet am Do. 19.09.2013, 19:00 im EineWeltHaus München statt.
- Uta regt die Bildung eines Orga-Teams für das Streetlife-Festival am 14./15.09.2013 an.
- Der AK Welthandel wird Doku-Material zum Thema zusammenstellen.

Zusätzliche Information:

- Herr Glunck, der Referent des Palavers im August zum Thema TTIP, wird sich am AK TTIP von Attac beteiligen.

Anträge

Antrag zur Teilnahme am Anti-SiKo-Bündnis 2014

- Bernd stellt folgenden Antrag
 - Almut Hielscher wird vom Plenum legitimiert, an der Beratung über Aktivitäten gegen die "Sicherheitskonferenz 2014" teilzunehmen, wozu VertreterInnen Münchner Organisationen eingeladen werden.
Die konstituierende Sitzung findet statt am 17. September 2013 im EWH.
- Der Antrag wird diskutiert:
 - Uta ist der Meinung, dass das Bündnis Kriegsrat – Nein – Danke (K-N-D) mit einbezogen werden sollte und dass durch das Anti-SiKo-Bündnis nicht übermäßig Kräfte von Attac gebunden werden sollten.
 - Almut berichtet, dass 2014 die 50. Sicherheitskonferenz abgehalten wird. Zu diesem Jahrestag plant das Bündnis andere Aktionsformen (fast) ohne Reden mit vielen schauspielerischen und plastischen Aktionen. Jochen ist Beobachter von Attac beim Bündnis K-N-D, eine Integration mit dem Bündnis wird angestrebt.
 - Raúl meint, dass Attac bei diesem Thema tief gespalten ist. Man sollte vermeiden, dass diese Spaltung wieder akut wird. Er hält einen Beobachterstatus von Attac beim Anti-SiKo-Bündnis für sinnvoll. Das Bündnis K-N-D sollte eingeladen werden.
 - Micha sieht keine Probleme, wenn Almut im Auftrag von Attac an den Beratungen teilnimmt.
 - Henning findet, dass aus den Erfahrungen aus dem letzten Jahr gelernt werden sollte und eine Teilnahme am Bündnis nicht präjudiziert werden sollte.
 - Klaus sieht in der Beauftragung von Almut keine Präjudizierung sondern befürwortet eine Beauftragung um den Einfluss von Attac in den Beratungen nicht zu verringern.
 - Hagen meint, dass ein Anti-SiKo-Bündnis ohne Attac – gerade zum 50. Jahrestag – eine Schande wäre.
 - Inge schließt sich dem an und befürwortet, erst zu versuchen, Einfluss zu nehmen.
 - Hella findet, dass Almut auch ohne Legitimation von Attac teilnehmen kann.
- Die Abstimmung über den Antrag ergibt
5 Ja, 6 Nein, 4 Enthaltungen.
Damit ist der Antrag abgelehnt.
- Hagen weist darauf hin, dass es noch ein drittes Bündnis „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ gibt.

Antrag zur Beteiligung am Bündnis Nolympics

- Uta stellt den Antrag:

- Attac beteiligt sich am Bündnis Nolympics, der mit einem Mitgliedsbeitrag von 100,00 EUR verbunden ist.
- Erstes Treffen ist am 27.09.2013, geplant sind eine Aktion am 15.10. und Stände jeweils am Samstag bis 09.11.2013.
- Der Antrag wird diskutiert:
 - Alex F. meint, dies sei nicht Kernthema von Attac.
 - Micha stellt die Frage, ob jemand aktiv teilnimmt. Wenn dies nicht der Fall ist, steht eine Teilnahme nicht zur Diskussion.
 - Raúl stellt fest, dass eine Teilnahme am Bündnis voraussetzt, dass sich jemand aktiv beteiligt.
 - Henning meint, das Thema sei relevant für Attac, da durch die Olympiade große Umweltschäden verursacht werden. Bernhard hat sich beim letzten Bündnis gegen die Olympiade sehr engagiert, es sollte noch versucht werden, jemanden zu finden, der sich beteiligt.
 - Uta sagt, dass ihr eine Beteiligung nur in geringem Umfang möglich ist.
- Die Abstimmung über den Antrag wird verschoben.

TTIP / Umverteilen

- Für die Aktion am Sa. 07.09.2013 werden noch Teilnehmer gesucht. Es melden sich Almut, Raúl, Annaluisa und Klaus.
- Uta merkt an, dass der Begriff „Reichtum“ sehr unterschiedlich verstanden wird und der Slogan „Reichtum besteuern“ bei vielen Menschen Unverständnis und Angst auslöst.
- Raúl hält die Kritik an der Kampagne für berechtigt. Er hält den Slogan trotzdem für richtig, er soll das Bewusstsein für die Ungleichverteilung wecken.
- Bernd hält es für einen Fehler, dass die Kampagne nicht kapitalismuskritisch ist. Sie bietet aber einen Anknüpfungspunkt dafür. Zudem bietet sie eine Gelegenheit, mit Gewerkschaften zusammenzuarbeiten.
- Micha hält Utas Vorschlag für gut, den Begriff „Superreiche“ zu verwenden. Wichtig sei, in der Öffentlichkeit gut anzukommen.
- Auf der Aktion wird der Flyer „Sollen Superreiche mehr Steuern zahlen?“ verwendet. Bernd kümmert sich um den Druck.

Winterschule 2014

- Für die Winterschule 2014 sind Räumlichkeiten vom 24. – 26.01.2014 im EineWeltHaus reserviert.
- Der Vorschlag des Ko-Kreises zum Rahmenthema ist „Demokratie-Abbau“.
- Almut spricht sich dafür aus, den Zusammenhang zur TTIP herzustellen.
- Raúl schlägt vor, TTIP von verschiedenen Seiten zu beleuchten, unter anderem von der Seite des Demokratie-Abbaus. Es besteht Übereinstimmung, TTIP zu einem Hauptthema der Winterschule zu machen.
- Raúl schlägt vor, die Struktur der Veranstaltung zu überdenken. Viele Veranstaltungen laufen parallel und Teilnehmer verpassten dann Veranstaltungen, die sie interessierten. Durch eine Wiederholung von Vorträgen könnte dem begegnet werden.
- Bernd weist auf das Erfordernis hin, ein verantwortliches Team zu bilden.

- Mehrere Anwesende erklären sich zur Mitarbeit bereit, es meldet sich jedoch niemand, der Verantwortung übernehmen will. Es wird angeregt, eine Zusammenarbeit mit dem AK TTIP anzustreben, der sich am 19.09.2013 bildet.

Nachfolge Hagen

- Hagen hat mit Mail vom 02.09.2013 eine Stellenausschreibung für Mitarbeiter in den Bereichen Presse/PR und Internet herausgegeben. Das Angebot geht an alle Aktiven.
- Für den Bereich Presse/PR haben sich einige Aktive zur Mitarbeit bereit erklärt, bisher jedoch niemand, der bereit ist, Koordinierungsfunktionen oder die Verantwortung zu übernehmen.
- Auf die Anmerkung hin, dass für die Funktion des Pressesprechers eine verantwortliche Person erforderlich ist, wird darauf verwiesen, dass die Bereitschaft, eine solche Funktion zu übernehmen, evtl. größer sein wird, nachdem sich ein Team gebildet hat.

Sonstiges

- Bernd berichtet von zwei interessanten Veranstaltungen Ende August:
 - Speakers-Tour, „Taksim – Platz der Träume“ am 29.08.2013 im DGB-Haus München: es war eine sehr gut besuchte Veranstaltung mit eindringlichen Beiträgen.
 - Antikriegstag zum Thema „Drohnenkrieg! Krieg mit dem Joystick!“ am 30.08.2013 im DGB-Haus München: Es wurde das Problem erläutert, ein Drohnen-Verbot zu definieren.

Bernd wird an der Nachbesprechung des Antikriegstags und an der Vorbesprechung des nächsten teilnehmen.
- Für das Streetlife-Festival am Sa./So. 14./15.09.2013 werden Aktive gesucht. Neben Uta, die die Koordination übernimmt, melden sich Bernd und Klaus. Klaus wird Bernhard wegen der Giraffen-Graphik kontaktieren, die für das Sommer-Tollwood gestaltet wurde. Er wird einen Doodle-Kalender für ein Vorbereitungstreffen einrichten.
- Auf folgende Termine in dieser Woche wird hingewiesen (bei Protokollerstellung z. T. leider nicht mehr aktuell):
 - 03.09.2013, 18:00: „Refugee Struggle“, Demonstration an der Münchner Freiheit
 - 04.09.2013, 17:00: Vorgespräch zu Protesten gegen militärischen Angriff auf Syrien
 - 06.09.2013, 12:00: Start des Münchner Finanzmarkt-Spaziergangs mit Sven Giegold im Grünen Salon, Tegernseer Landstr. 117, München
 - Fr. 06.09.2013, 12:00: Münchner Finanzmarkt-Spaziergang mit Sven Giegold, Grüner Salon, Tegernseer Landstr. 117, München

Termine

- Fr. 06.09.2013, 12:00: Münchner Finanzmarkt-Spaziergang mit Sven Giegold, Grüner Salon, Tegernseer Landstr. 117, München
- Sa. 07.09.2013, 14:00: Umfairteilen-Aktionstag des DGB in München, Start am Max-Joseph-Platz, München
- Sa. 07.09.2013: Crashkurs "Internationale Investitionspolitik, Beispiel Freihandelsabkommen EU – USA", Fulda
- Mo. 09.09.2013, 17:00: Radio Lora, Sendung mit Fritz R. Glunck zum Thema „Transatlantisches Freihandelsabkommen TTIP“

- Sa./So. 14./15.09.2013: Attac Stand zum bundesweiten Aktionstag Umfairteilen, Streetlife Festival München
- Do. 19.09.2013, 19:00: Gründungstreffen des AK TTIP, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Fr./Sa. 20./21.09.2013: Schumacher-Symposium „Das menschliche Maß“, Seidl-Villa, Nikolaiplatz 1b, München (http://e-f-schumacher-gesellschaft.de/cms/front_content.php?idart=1&lang=1)
- Sa. 21.09.2013, 11:15 – 17:00: Gründungstreffen der TTIP-Kampagne, Attac-Bundesbüro, Münchener Str. 48, Frankfurt (http://www.attac-netzwerk.de/was-laeuft/event/cal/event//tx_cal_phpicalendar//Gruendungstreffen_der_TTIP_Kampagne/tx_cal_controller%5Byear%5D=2013&tx_cal_controller%5Bmonth%5D=09&tx_cal_controller%5Bday%5D=21&cHash=eb42aa114261ff50958ad487ad0068b2)
- So. 22.09.2013: Ökologisches Hoffest Riem
- Mo. 30.09.2013, 19:30: Attac-Palaver “Griechenland im Würgegriff. Ein Land der EU-Peripherie wird zugerichtet”, Referent Paul B. Kleiser, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Mo. 07.10.2013, 19:00: Attac Plenum mit Wahlen zum Ko-Kreis, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Fr. 11. – So. 13.10.2013: Attac Herbst-Ratschlag 2013, Düsseldorf (<http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/ratschlag/>)
- So. 13.10.2013: Kontakttag zur attacakademie.8, Kassel (www.attac.de/attacademie)
- Fr. 01. – Mi. 20.11.2013: Münchner Friedenswochen 2013 (<http://www.muenchner-friedensbuendnis.de/Friedenswochen-Muenchen-2013>)